

**Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat****Postulat Fraktion SP (Fuat Köçer): Die Jugend braucht für ihre Entfaltung genügend Raum; Fristverlängerung**

Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 10. November 2016 folgendes Postulat erheblich erklärt.

Konzept Nachtleben „Massnahme 9: Nicht-kommerzielle Jugendangebote in den Quartieren“ bezweckt, dass Jugendliche unter 16 Jahren ihre Freizeit primär im Stadtteil, in dem sie wohnen, verbringen können. Bei der Planung neuer Projekte sollen Jugendliche in geeigneter Form miteinbezogen werden. Zum Angebot gehören auch genügend Freiräume im öffentlichen Raum, wo sich Jugendliche ohne Konsumationszwang treffen können. Dazu braucht es ein altersgerechtes und den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechendes Angebot. Der Trägerverein TOJ leistet diesbezüglich mit den jeweiligen Jugendtreffs in der Stadt Bern bereits wertvolle Arbeit.

Die aktuelle Raumsituation für Jugendliche wird aber vom TOJ in allen Stadtteilen als unbefriedigend eingeschätzt. (Das Jugendkulturzentrum newgrafitti stellt gemäss TOJ dagegen eine positive Ausnahme dar.)

Der Gemeinderat wird gebeten,

1. eine Analyse der aktuellen Situation zu machen und seine Einschätzung abzugeben. Zudem ist aufzuzeigen, inwiefern Synergien genutzt werden können, damit die Situation optimiert werden kann.
2. ob dafür zielgruppenübergreifende Räumlichkeiten genutzt werden können.
3. ob dazu allenfalls auch Räumlichkeiten der Schulen in Frage kommen.

Bern, 12. März 2015

*Erstunterzeichnende: Fuat Köçer*

*Mitunterzeichnende:* Halua Pinto de Magalhães, Yasemin Cevik, Peter Marbet, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Patrizia Mordini, Lena Sorg, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Marieke Kruit, Rithy Chheng, Thomas Göttin, Ingrid Kissling-Näf, Gisela Vollmer, Nadja Kehrlifeldmann, Benno Frauchiger, Martin Krebs, David Stampfli, Michael Sutter

**Bericht des Gemeinderats**

Im Rahmen des "UNICEF Aktionsplans für eine kinderfreundliche Gemeinde 2017 – 2020" wurde mit einer Gesamtanalyse der Raumsituation begonnen. Als Grundlage für die Entwicklung einer Raumstrategie soll ein Konzept für die offene Jugendarbeit in der Stadt Bern dienen, das aktuell gemeinsam mit dem toj erarbeitet wird. Das Konzept inklusive der Raumstrategie soll bis zum Sommer 2018 fertiggestellt werden. Dabei werden auch die zielgruppenübergreifende Nutzung der Räumlichkeiten und die Synergiemöglichkeiten bei der Nutzung schulischer Räume geprüft.

Bei der Erarbeitung der Raumstrategie werden auch die folgenden Punkte berücksichtigt:

- Auf der einen Seite ist die Bedeutung von genügend Räumlichkeiten für die Jugend in den Quartieren in weiten Kreisen anerkannt, und in den letzten Jahren wurden in verschiedenen Stadtteilen aufgrund von politischen Aufträgen und/oder situativen Gegebenheiten Einzelmassnahmen zur Verbesserung oder zumindest zum Erhalt von Räumen vorangetrieben.

- Auf der anderen Seite hat die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern beschlossen sich von einem Teil ihrer Liegenschaften zu trennen, was eine zusätzliche Verknappung des Raumangebots für alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner, insbesondere aber auch für Jugendliche, zur Folge hat.
- Die Stadt hat sich verschiedentlich dafür eingesetzt, dass sich die Raumverknappung, insbesondere auch für Jugendliche, in Grenzen hält. So kann aktuell der in der kirchlichen Liegenschaft "Chleehus" bestehende Jugendraum weiter genutzt werden. Alternative Möglichkeiten werden laufend geprüft, damit für Jugendliche auch bei einem allfälligen Verkauf des Kirchgemeindegebäudes ein Angebot zur Verfügung gestellt werden kann.
- Um den in einer kirchlichen Liegenschaft in Wittigkofen bestehenden Jugendraum erhalten zu können, wurden Gelder zur Finanzierung eines kostendeckenden Mietzinses durch die Stadt ins Budget aufgenommen.
- In der ehemals kirchlichen Liegenschaft im Burgfeld ist eine Quartierschule geplant. Im Rahmen des Projekts besteht auch die Möglichkeit, einen Jugendraum zu schaffen.
- Im Gäbelbach konnte ein Jugendraum, der früher Teil des Quartierzentrums war, erhalten werden. Die Mietkosten wurden zusätzlich in den Leistungsvertrag mit dem Trägerverein für die offene Jugendarbeit in der Stadt Bern (toj) aufgenommen.
- Weit fortgeschritten sind die Arbeiten zur Umsetzung eines Jugendclubs in der Innenstadt. Mit Beschluss vom 27. April 2017 hat der Stadtrat das Vorhaben Konzept Nachtleben Bern: Massnahme 11 – Nutzung Nägeligasse 2/Predigergasse 12, Einbau Jugendraum; Baukredit, genehmigt.
- Weiter wird im Rahmen der Interfraktionellen Motion SP, BDP/CVP, GB/JAI, FDP, GFL/EVP, SVP, GLP, AL/GPB-DA/PdA+: *Ein Jugendtreff im Bauernhaus des Brännenguts* die entsprechende Option geprüft.

Um die Berichterstattung gestützt auf das sich noch in Erarbeitung befindliche Konzept für die offene Jugendarbeit in der Stadt Bern inklusive Raumstrategie abstützen zu können, beantragt der Gemeinderat eine Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts um ein Jahr (bis Ende November 2018).

### **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion SP (Fuat Köçer, SP): Die Jugend braucht für ihre Entfaltung genügend Raum; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung bis Ende November 2018 zu.

Bern, 8. November 2017

Der Gemeinderat